

Lenau, Nikolaus: 3. (1826)

1 Schatten, du mein Sohn,
2 Hast dich nicht verändert,
3 Warst vor Jahren schon
4 Eben so gerändert.

5 Was auf Stirn und Wang
6 Zeit mir eingehauen:
7 Jugenduntergang
8 Lassest du nicht schauen.

9 Einen Berg ich sah
10 Spät im Herbste ragen,
11 Umriß war noch da
12 Wie zu Frühlings Tagen.

13 Nicht mit seinem Grat
14 Gibt der Berg zu wissen:
15 ›meine Wälder hat
16 Mir der Sturm zerrissen.

17 Meine Herde schied
18 Mit den Glockenklängen,
19 Still das Alpenlied
20 Auf den Wiesenhängen.<

21 Hohen Angesichts
22 Blickt der Berg ins Ferne,
23 Nahm der Herbst doch nichts
24 Seinem Felsenkerne.

25 Froh ins ferne Land
26 Will wie er ich blicken;
27 Und mein fester Stand

28 Trotze den Geschicken.

29 Süßes Traubenblut
30 Fließt auf meiner Schanze;
31 Rebe, teures Gut!
32 Seelenvolle Pflanze!

33 Soll für Recht und Licht
34 Andres Blut einst fließen,
35 Minder freudig nicht
36 Will ich meins vergießen.

(Textopus: 3.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/60419>)